

Und donnern die Hufe

(Reiterlied)

1. Verwegene Reiter
stehen Spalier.
So tapfere Streiter
in trutz'ger Manier.
Zum grauen Roß auf rotem Grund
in Treue fest ein jeder stund.
Und donnern die Hufe,
Husaren voran.
Schon gellen die Rufe,
die Trommel schlägt an:
||: Terom, terom, tom, tom. :||

2. Ein Hautmann, der reitet
allen voran.
Weh' dem, der sich streitet
mit diesem Mann.
Die leichten Reiter führt er an.
Auf viele Klingen zählt er dann.
Und donnern die Hufe,
Husaren voran.
Schon gellen die Rufe,
die Trommel schlägt an:
||: Terom, terom, tom, tom. :||

3. Zu paß in den Schenken
rastet die Schar.
Die Pferde zu tränken;
schweißnaß ihr Haar.
Im Fahnenkreis die Reiter dann
auf Sieg um Sieg sie stossen an.
Und donnern die Hufe,
Husaren voran.
Schon gellen die Rufe,
die Trommel schlägt an:
||: Terom, terom, tom, tom. :||

4. Wie oft sie durchwachten
im Feuerschein,
bis eine der Schlachten
die letzte würd' sein.
Ein letztes Mal ins Morgenrot,
ins Leben oder in den Tod.
Und donnern die Hufe,
Husaren voran.
Schon gellen die Rufe,
die Trommel schlägt an:
||: Terom, terom, tom, tom. :||

Worte: *mayer* 1977/2001 (© Jürgen Sesselmann)

Weise: *mayer* 1977 (© Jürgen Sesselmann)